



## Rems-Murr-Kreis

### Heute

Er hat vielen Filmfiguren seine Stimme geliehen und Rollen in „Schuh des Manitu“ und in „Bullyparade der Film“ gespielt. Nun ist der Comedian Rick Kavanian mit seinem Stand-up-Comedy-Programm „Offroad“ in der Schorndorfer Künkelinstraße 33, zu Gast. Von 20 Uhr an spricht er über die Dinge, über die er sonst nicht sprechen konnte, weil er ständig von Besserwissern unterbrochen wurde. Karten kosten 21,90 und 25,20 Euro.

### Remshalden

## Großbrand wurde gelegt

Das Feuer, das am vergangenen Mittwoch in einer Gärtnerei in Remshalden gewütet hat, ist absichtlich gelegt worden. Zu dieser Erkenntnis sind die Kriminalpolizei Waiblingen und ein Brandsachverständiger des Landeskriminalamts Baden-Württemberg inzwischen gelangt. Die Ermittlungen der Kripo dauern aber noch an.

Zu weiteren Auskünften war die Pressestelle der Polizei Aalen nicht bereit: Ein Sprecher teilte mit, man wolle die Ermittlungen nicht gefährden. Der Pächter der Gärtnerei hatte schon kurz nach dem Brand öffentlich gemacht, dass er von Brandstiftung ausgehe. Laut eigenen Angaben und denen seines Anwalts befindet er sich seit Jahren im Streit mit einem Mann aus Remshalden. In der Vergangenheit soll es schon wiederholt zu Einbrüchen und Sachbeschädigungen gekommen sein. Der Polizeisprecher will den Verdacht gegen den Mann nicht kommentieren. *wei*

### Polizeibericht

#### Waiblingen

### Dreiste Unfallflucht

Eine unbekannte Frau ist am Mittwochmorgen nach einem Unfall in Waiblingen nicht nur weitergefahren, sondern hat vorher noch Spuren beseitigt. Wie die Polizei mitteilte, war die ältere Frau gegen 7 Uhr mit einem roten Kleinwagen auf der Stuttgarter Straße in Richtung Jestastraße gefahren. Dabei touchierte sie einen geparkten grünen Seat. Ein Zeuge beobachtete, wie die Frau rund 100 Meter weiterfuhr. Dann hielt sie an, ging zur Unfallstelle zurück und sammelte Teile auf, welche sie beim Unfall verloren hatte, stieg wieder in ihren Wagen und fuhr davon. An dem geparkten Seat entstand ein Schaden von 2500 Euro. Die Frau soll mit einer roten Jacke, einem weißen Schal und einer schwarzen Hose bekleidet gewesen sein. Sie wird beschrieben als 60 bis 70 Jahre alt und hatte kurze, grau-braune Haare. Die Polizei sucht nun nach ihr - und nach einem Radfahrer mit neongelbem Helm, der sie ebenfalls beobachtet haben soll. Hinweise nimmt die Polizei unter 0 71 51/95 04 22 entgegen. *wei*

#### Waiblingen

### Mountainbike gestohlen

Am Bahnhof in Waiblingen ist ein Fahrrad im Wert von 1000 Euro gestohlen worden. Laut der Polizei muss sich die Tat zwischen Freitagmittag und Dienstagmittag gegen 16 Uhr ereignet haben. Es handelt sich um ein schwarz-weiß-rotes Mountainbike vom Typ Focus Whistler SL. Wer in der fraglichen Zeit verdächtige Beobachtungen gemacht hat, wird gebeten, sich unter der Telefonnummer 0 71 51/95 04 22 bei der Polizei zu melden. *wei*

#### Fellbach

### Unfall beim Spurwechsel

Am Mittwoch sind gegen 8.30 Uhr in Fellbach zwei Autos zusammengestoßen. In der Schorndorfer Straße hatte ein 58-jähriger Mercedes-Fahrer den VW eines 28-Jährigen übersehen, als er vom rechten auf den linken Fahrstreifen wechselte. Die beiden Autos kollidierten, wodurch ein Schaden von insgesamt 4500 Euro entstand. *wei*

### Kontakt

**Redaktion Rems-Murr-Kreis**  
Schmidener Straße 18, 71332 Waiblingen  
Postfach 17 63, 71307 Waiblingen  
Telefon: 0 71 51/9 58 08-10  
Telefax: 0 71 51/9 58 08-44  
E-Mail: redaktion.waiblingen@stzn.de

# Der gleiche Sinn für Details – und Humor

**Schorndorf** Die beiden Künstler Julia Wenz und Wolfgang Neumann stellen von 26. März an zusammen in der Q-Galerie aus. Trotz ihrer unterschiedlichen Herangehensweisen gibt es in den Werken viele Gemeinsamkeiten zu entdecken. *Von Isabelle Butschek*

Ein kleines Wagnis ist die Konzeption der Ausstellung „trap-smash-trap“ schon gewesen. Der Waiblinger Wolfgang Neumann ist Maler und Zeichner. Auch Julia Wenz hat Malerei studiert – aber bereits kurz nach dem Abschluss hat die Stuttgarterin festgestellt, dass ihr Ding eigentlich das Dreidimensionale ist.

Die beiden Künstler kennen sich vom Studium an der Kunstakademie Stuttgart, schätzen sich und haben verfolgt, was der jeweils andere so macht. Irgendwann entstand die Idee einer gemeinsamen Ausstellung in der Schorndorfer Q-Galerie, auch weil die Materialien zwar unterschiedlich sind, aber sich beide gerne bunt und detailreich ausdrücken und mit Humor an Situationen herangehen. „Das ist für mich das erste Mal, dass ich mit einem Maler zusammenarbeite“, sagt Julia Wenz, die durchaus gespannt war, ob das funktioniert: „Bilder haben einen klaren Rahmen – und bei mir ist der ganze Raum der Rahmen.“

„Ein Bild hat einen klaren Rahmen. Bei mir ist der ganze Raum der Rahmen.“

Julia Wenz arbeitet dreidimensional

In der Vorbereitung haben sich die beiden Fotos ihrer aktuellen Arbeiten geschickt und sich über gemeinsame Themen ausgetauscht. „Beim Aufbau haben wir festgestellt, dass es sogar noch viel mehr Querverweise gibt, als wir dachten“, sagt Julia Wenz.

In einer Wand der Galerie stecken Dartpfeile, verziert mit Straußenfedern, gestoppt auf dem Weg zum Ziel so wie die beiden Kinder in dem Bild von Wolfgang Neumann, das unter den Dartpfeilen hängt: Sie stehen vor der verschlossenen Tür eines Ladens, blicken nach innen. „Fly“ steht auf einem Aufsteller neben ihnen.

An einer anderen Wand hängen runde Bilder von Wolfgang Neumann. „Er hat mir gesagt, dass er gerade mit diesem Format arbeitet, und da konnte ich auch etwas beisteuern“, sagt Julia Wenz. Die 45-Jährige hat verschiedene Radkappen mitgebracht. „Diese habe ich am Straßenrand gefunden, verändert, abfotografiert und dann auf Plakmaterial gedruckt“, erläutert Julia Wenz ihre Arbeit. „Ich spiele gerne, verändere Motive gerne komplett.“

Mit verschiedenen Fanschals hat sie sich in einer anderen Arbeit beschäftigt: „Diese gibt es mittlerweile nicht nur im



Die Masken stammen von chinesischen Drachen und sind Teil einer Installation von Julia Wenz.

Foto: Gottfried Stoppel

Fußball, sondern auch von Parteien oder sogar von Meiers Weltreisen. Da hat sich die Kultur verändert“, sagt Julia Wenz. Daneben: ein Bild von Wolfgang Neumann, das nicht nur in ähnlichen Farben gehalten ist, sondern sich mit der Veränderung der Kultur beschäftigt – genauer mit der Kultur der politischen Talkshow.

Manchmal muss man genau hinschauen, um Querverweise zwischen den Künstlern zu finden. Unterhalb eines Bildes mit Fischen hat Julia Wenz eine kleine Installation aufgebaut: Schwimmer zum Angeln hat sie so auf einen Spiegel gelegt, dass diese – entsprechend angeleuchtet – Fischformen an die Wand werfen. „Es gibt bei Wolfgang Bildern und auch bei meinen Sachen

viel zu entdecken. Es passiert viel, aber die Besucher sollen sich ja auch Zeit lassen, wenn sie durch die Ausstellung spazieren“, sagt Julia Wenz.

**Öffnungszeiten** Die Ausstellung „trap-smash-trap“ wird am Montag, 26. März, um 20 Uhr eröffnet. Sie wird dann bis 3. Juni gezeigt. Führungen werden an den Sonntagen 8. April, 13. Mai und 3. Juni jeweils um 15 Uhr angeboten. Der Kunst-Happen – eine Kurzführung am Mittag mit Suppe – wird am 5. April und 3. Mai jeweils um 12.15 Uhr angeboten. Ein Gespräch mit den Künstlern findet am 6. Mai um 18 Uhr statt.

➔ **Weitere Infos gibt es im Internet unter** [www.q-galerie.de](http://www.q-galerie.de)

### SPEZIELLES RAHMENPROGRAMM

**Workshop** Bei dem Workshop „goya goes yoga“ mit Julia Wenz am 7. April werden von 18 bis 21 Uhr in der Galerie Yogamatten ausgerollt und Stifte gezeichnet: Aus verschiedenen Positionen heraus wird direkt auf die Matte gezeichnet. Die Anmeldung läuft über die VHS Schorndorf, der Workshop kostet 20 Euro (Material). Den Workshop gibt es auch für Kinder, und zwar am 6. April von 12 bis 15 Uhr.

**Konzert** Wolfgang Neumann ist nicht nur Maler, er macht auch Musik. Das Ludwigsburger Trio Art-Attacke macht deutschen Alternativ-Pop und tritt am Samstag, 14. April, in der Galerie auf. Beginn ist 18.30 Uhr. *ibu*

## Zur Post auf dem roten Renner

**Waiblingen** Motom-Mopeds sind die einzigen mit Viertaktmotor. In Waiblingen fährt eines der seltenen Maschinchen. *Von Thomas Schwarz*

Die Maus, die brüllte“ heißt eine Filmkomödie mit Peter Sellers aus den 1950er Jahren. An diesen Titel denkt man spontan, wenn zwischen der Waiblinger Innenstadt und dem Gewerbegebiet Eisental ein rotes Motorradchen mit dreieinhalb Pferdestärken vorbeifährt, das mindestens so „brüllt“ wie eine zehn Mal so starke Maschine.

„Das ist der einzige Viertaktmotor mit 50 Kubik, der in Europa gebaut wurde. Der ist mit viel Liebe zum Detail konstruiert worden“, schwärmt Uli Egetemeir, der seit August Eigentümer des mehr als 50 Jahre alten Gefährts ist. „Das ist ein heftiges Teil. Zurzeit ist es mein Lieblingsfahrzeug“, sagt der Waiblinger Motorspezialist, der den in Deutschland als Moped geltenden roten Renner nimmt, um von seiner Firma aus in die Stadt zu fahren, auf die Bank oder zur Post.

In Deutschland sind die Motoms wenig bekannt, in Italien werden sie in der Oldtimerszene als Liebhäberstücke gehandelt. Nur zehn Jahre lang, zwischen 1950 und

In Deutschland ist Motom kaum bekannt, in Italien ein Liebhäberstück.

1960, baute die Mailänder Firma Motomic die kleinen Flitzer. Mit 3,5 PS schafft eine Motom 48cc rund 75 Kilometer in der Stunde – je nachdem, wie schwer der Fahrer ist. Wie bei den Rollern und Mopeds der thüringischen Marke Simson gilt die frühere Höchstgeschwindigkeit. Auch eine Schwalbe oder ein Sperber, die in der DDR 60 Sachen fahren durften, darf das nun immer noch – wo es erlaubt ist. Und manche der robusten Zweitakter-Maschinchen machen das bis heute, allerdings mit dem typischen Zweitakter-Remm-Bemm-Bemm und blauen Rauchwölkchen.

Die Motom besticht hingegen durch einen eher robusten Sound, schließlich ist sie ein Viertakter. „Allerdings hat mir der Originalauspuff gar nicht gefallen“, sagt Uli Egetemeir. Aus diesem Grund haben er und sein Team einen speziellen Sportauspuff – „ein italienisches Megaafon“ – für das Motorradle gebaut, was es schier zu einer „Egu“ macht. Mit dieser Marke, aufgebaut auf Yamaha-Einzyylinder-Maschinen, hat sich Egetemeir in den 80er Jahren einen

Namen gemacht. Auf der AMA, der Auto- und Motorradmesse auf dem Stuttgarter Killesberg, war sein Stand damals selbstbewusst zwischen den weltweiten Größen wie Honda, Yamaha, BMW und Suzuki aufgebaut. Als Motorenspezialist ist er auch an diesem Wochenende bei der Retro-Classics auf der Messe am Stuttgarter Flughafen zu finden, in Halle 9. „Der Schrauber-Halle“, wie Egetemeir sagt, „da herrscht eine ganz großartige Atmosphäre.“

➔ **Video: Die Motom in Aktion** <http://stzlinx.de/motom>

### OLDTIMERMESSEN

**Retro-Classic** Auf der Oldtimer-Messe in Stuttgart trifft sich an diesem Wochenende alles, was in der Szene Rang und Namen hat. Unter den Lokalmatadoren aus dem Rems-Murr-Kreis ist natürlich das Mercedes Classic Car Center aus Fellbach vertreten, das sein Angebot für Liebhaber alter Autos mit dem Stern in Halle 10 vorstellt. In der Halle 9, von Insidern Schrauber-Halle genannt, dreht sich alles um Ersatzteile. Dort findet man auch die Firma Egu.

**Motorworld** Die nächste Oldtimermesse im Land findet vom 25. bis 27. Mai in Friedrichshafen statt. Auf der Motorworld Classics sind auch etliche Aussteller aus der Region. *hsw*



Nicht zu übersehen und vor allem nicht zu überhören: Uli Egetemeir auf dem Weg in die Stadt auf seinem Motom-Moped *Fotos: Gottfried Stoppel*

#### Aspach

## Beim Risikospiele bleibt alles ruhig

Der mit Spannung erwartete Nachholtermin des Drittliga-Fußballspiels der SG Sonnenhof Großaspach gegen Hansa Rostock ist am Dienstagabend ohne große Zwischenfälle über die Bühne gegangen. „Es ist alles ruhig geblieben, auch nach dem Spiel lief alles friedlich ab“, sagt der Polizeisprecher Ronald Krötzer, der selbst vor Ort war.

Im Januar war das Match wegen Schneefalls kurzfristig abgesagt worden. Das hatte bei einigen Hansa-Fans so großen Frust erzeugt, dass sie in der Backnager Kneipe Zur Uhr randalierten, Geld stahlen und die Zeche prellten. Auch am Dienstagabend fielen einige Schneeflocken – das Spiel lief aber weiter. Nachdem bereits Aspacher Fans und die SG die von der Randalen betroffenen Wirte finanziell unterstützt hatten, gab es vor dem Spiel auch einen Wiedergutmachungsbesuch von Rostocker Fans und Vereinsvertretern in der Kneipe – ohne Randalen, dafür mit dem Versprechen, den Wirten 1000 Euro zu überweisen. *wei*

#### Urbach

## Brandstiftung in Asylheim gestanden

Der 22-Jährige, der am vergangenen Freitag den Brand in einer Flüchtlingsunterkunft in Urbach gelegt haben soll, hat die Tat laut der Polizei gestanden. Der junge Mann, der aus Afghanistan stammt und selbst Bewohner des Containerdorfs war, war schon kurz nach dem Brand festgenommen worden – zunächst vorläufig, am Wochenende hat ein Richter einen Haftbefehl erlassen. Zu einem Motiv machte die Polizei keine Angaben.

Die Polizei geht davon aus, dass er seine Matratze angezündet hat und damit den Brand, der die Asylunterkunft unbewohnbar gemacht hat, auslöste. Die Polizei hatte den Schaden zunächst auf 150 000 Euro geschätzt – später vermuteten Behördenvertreter, dass er wesentlich höher liege. Die 40 Bewohner wurden auf andere Unterkünfte verteilt. *wei*